

INTERAKTIVE AUSSTELLUNG



Wie funktioniert die speak up Ausstellung?

1. Selbstreflexion

- Was ist Dir neu?
- Worüber willst Du dir mehr Gedanken machen oder nochmal recherchieren?
- Welche persönlichen Erfahrungen hast Du mit den Themen gemacht?

2. Schreiben

- ergänze mit Post-Its: Ideen, Anmerkungen, Ergänzungen, Kritik

3. Sprechen

- Tausche Dich zu zweit oder in der Gruppe darüber aus
- beachte dabei die Dialoggrundlagen

Grundhaltung für Dialog

- Meine Haltung ist nicht absolut – ich schreibe sie niemandem vor.
- Ich muss mich nicht äußern oder Stellung beziehen – und fordere das auch von niemandem.
- Ich höre empathisch zu und lasse andere aussprechen.
- Ich frage nach, statt zu beschuldigen.
- Ich urteile nicht vorschnell – ich kenne die Erfahrungen der anderen nicht.
- Ich sage Bescheid, wenn mir etwas zu viel wird, verlasse den Raum oder bitte um Unterstützung.
- Ich weiß, dass wir keine Faktenckecks in Echtzeit machen können – und nehme an, dass auch ich mich irren kann.



**Stimmst du zu?
Fehlt für dich etwas?
Dann ergänze gerne.**

Speak up!

gegen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus



Hassparolen, Freund-Feind-Bilder, Informationsflut und Fake News überfordern uns alle!

Wir von info:rel haben uns gefragt...

WIE KÖNNEN WIR
GEMEINSAM DARÜBER
SPRECHEN ANSTATT ZU
SCHWEIGEN?

Zum Hintergrund
des Projekts:



Q:

WARUM IST
„SPEAK UP!“
WICHTIG?

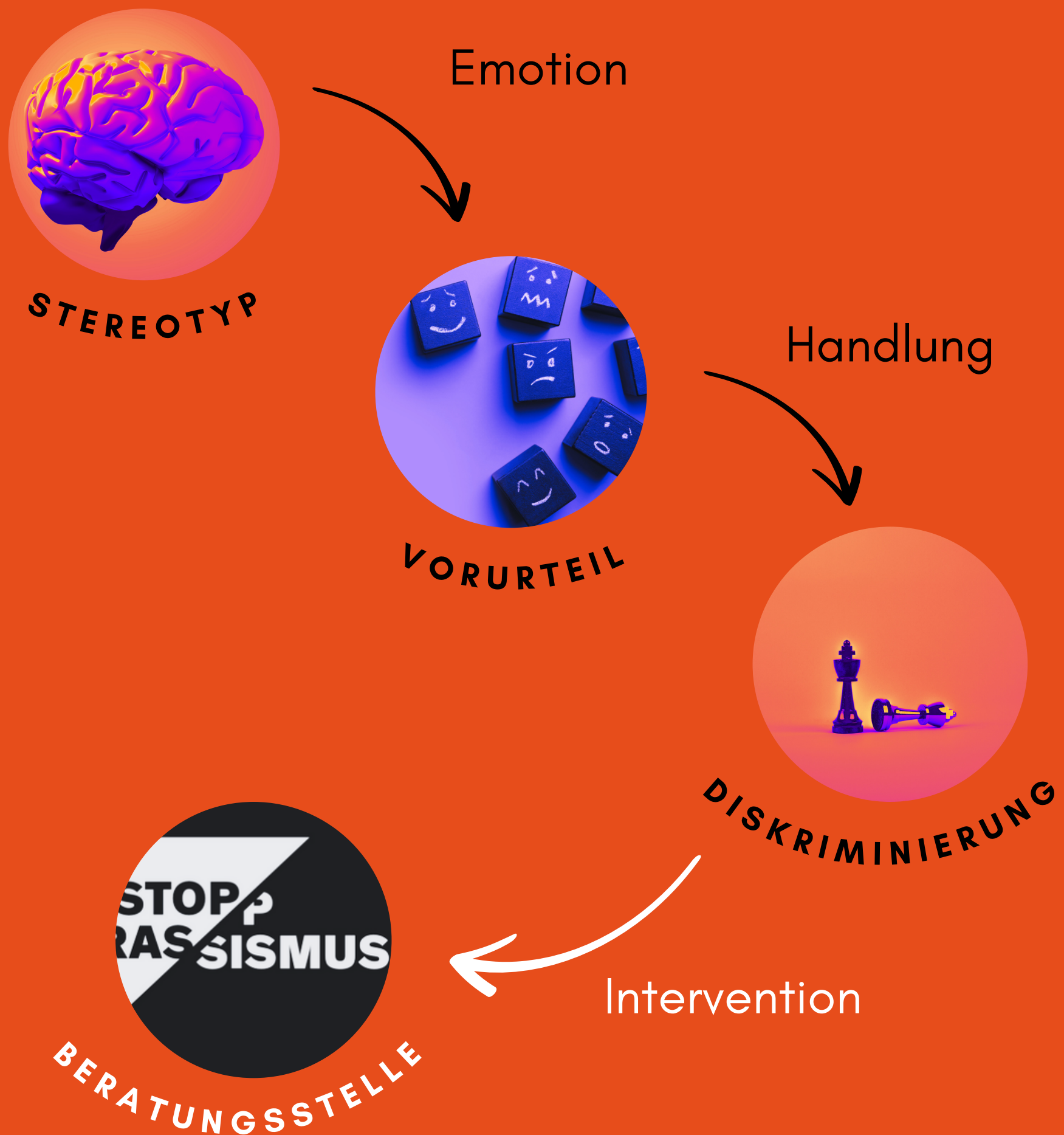
A:

«Angesichts von verbreitetem antimuslimischem Rassismus und Antisemitismus braucht es **geschützte Räume**, in denen Erfahrungen, Unsicherheiten, Bedürfnisse, Wünsche und Fragen geäußert werden können.»

– **Hansjörg Schmid**, Direktor des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft

info:rel.

WIE FUNKTIONIERT DISKRIMINIERUNG?



WAS IST RASSISMUS?

1

Rassismus bezeichnet eine diskriminierende Einstellung und Ideologie, die Menschen nicht als Individuen behandelt, sondern als Mitglieder **pseudo-natürlicher** Gruppen ("Rassen").

2

Charakteristisch ist ein ausgrenzendes Weltbild aus "**Wir vs. die Anderen**".

Es stützt sich auf historisch gewachsene Vorurteile und verzerrte Bilder, die bestimmten Gruppen aufgrund ihrer **Herkunft, Kultur** oder **vermeintlichen Zugehörigkeit** zugeschrieben werden.

3

Rassismus ist mehr als nur individuelles Fehlverhalten – es ist ein gesellschaftliches System.

Rassistische Denkmuster sind historisch, sozial und kulturell vermittelt und in der Gesellschaft verankert.

ISLAMOPHOBIE oder ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS?

Islamophobie

1

- bedeutet wörtlich „Angst vor dem Islam“.
- Der Begriff wird **kritisiert**, weil er ausdrückt, dass eine Person unter einer Phobie leidet und damit **nicht verantwortlich für ihr Handeln** wäre.

Anti- muslimischer Rassismus

2

- meint die Denk- und Handlungsweise, die Muslim*innen pauschal als gefährlich oder feindlich kategorisiert und auf einer **Konstruktion** von “Rassen” basiert.
- Dieser Begriff **hingegen** berücksichtigt die strukturelle, historische und gesellschaftliche Dimension und benennt die Benachteiligung von Muslim*innen.

3

Aus diesen Gründen
wird der Begriff
„anti-muslimischer
Rassismus“ bevorzugt.
**Welche Begriffe
verwendest Du?**

ANTISEMITISMUS

Begriff

1

- Der Begriff drückt eine **ablehnende Haltung** oder Einstellung gegenüber Menschen aus, die sich als Jüdinnen und Juden bezeichnen oder als solche wahrgenommen werden.

Definition

2

- Es gibt **verschiedene Definitionen** von Antisemitismus, von denen jedoch nicht alle rechtlich verbindlich sind.
- Eine Arbeitsdefinition ist relevant, um Formen von Diskriminierung erkennen und benennen zu können.

3

- Die Fachstelle für Rassismusbekämpfung begreift Antisemitismus als eine **spezifische Form** von Rassismus, die neben Stereotypisierung, Ablehnung und Hass auch die Leugnung, Verharmlosung und Rechtfertigung des Holocaust/der Shoah umfasst.

Welche weiteren
spezifischen Formen
von Rassismus kennst
Du?



WELCHE MOTIVE STECKEN DAHINTER?

Rassismus und Antisemitismus dienen unter anderem dazu...

- eine **einfache Welterklärung** zu haben
- die eigene Position aufzuwerten
- die eigenen **Privilegien zu bewahren**
- **Ungleichheit herzustellen**
- die eigene Verantwortung zu leugnen
- von den Problemursachen **abzulenken**

WIE KANN ICH DISKRIMINIERUNG ERKENNEN?

Rassismus und Antisemitismus treten häufig in folgenden Dynamiken auf:

- Dämonisierung
- Delegitimierung
- Doppelstandards
- Vereinfachung: Wir vs. Die Anderen

Es kann auf unterschiedliche Ebenen passieren: individuelle, institutionelle, strukturelle Gewalt

MÖGLICHKEITEN DER INTERVENTION

bei diskriminierenden Aussagen & Handlungen

im öffentlichen Raum

Was sind
Deine
Ideen?



in den Sozialen Medien

Interventionen hier sind schwierig: Sie können marginalisierte Stimmen stärken, bleiben jedoch oft in ihren "bubbles". Ausserdem kommt es häufig zu noch stärkerer Polarisierung. Angesichts der hohen Zahl rassistischer Vorfälle sind Interventionen dennoch zentral:

- Moderation und Meldefunktionen nutzen
- Konstruktive Beiträge liken, teilen
- Solidarität für Betroffene zeigen
- Fälle zur Anzeige bringen
- ...

am Arbeitsplatz

im pädagogischen Raum

- Fehler machen ist Okay
- Nachbereitung (Nachgespräche,...)
- Multiperspektivität statt Opferkonkurrenz („Ja, und“ statt „ja, aber“)

„Von **2471 Muslim:innen**, die Diskriminierung wahrnahmen, meldete dies **nur eine**“

Mehr als zwei Drittel der befragten Jüd:innen **melden Belästigungen nicht.**

BERATUNG UND RECHT

z.B.:



**Netzwerk Antirassismus
Basel-Stadt**

**report
online
racism**



**Welche
Plattformen für
Hilfe kennst Du?**



StoppRassismus

Strafgesetzbuch Art. 261bis

Wer öffentlich gegen eine Person oder eine Gruppe von Personen wegen ihrer Rasse, Ethnie, Religion oder sexuellen Orientierung zu Hass oder zu Diskriminierung aufruft, (...) oder aus einem dieser Gründe Völkermord oder andere Verbrechen gegen die Menschlichkeit leugnet, gröblich verharmlost oder zu rechtfertigen sucht, wer eine von ihm angebotene Leistung, die für die Allgemeinheit bestimmt ist, einer Person oder einer Gruppe von Personen wegen ihrer Rasse, Ethnie, Religion oder sexuellen Orientierung verweigert, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.

DAS PROBLEM DER OPFERKONKURRENZ

“Eigentlich könnte doch alles ganz einfach sein, oder?
Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus sind
beides menschenfeindliche Einstellungen, die von
allen bekämpft werden müssen...”

...Würde es nicht so oft zu Opferkonkurrenz kommen. Opferkonkurrenz beschreibt eine **gesamt-gesellschaftliche Dynamik**, bei der unterschiedliche Diskriminierungserfahrungen gegeneinander ausgespielt werden. Sie kann durch ‚ökonomischen Druck‘ entstehen, das heißt: dadurch dass die **Ressourcen an Aufmerksamkeit, politischer Unterstützung, Willen und Anerkennung** verschiedener Akteure (etwa Individuen, Institutionen, Staat, Recht, Medien) begrenzt sind/ **als begrenzt dargestellt** werden.

Anerkennung von muslimischen & jüdischen Erfahrungen

Wie kann aktuelles und historisches Leid von Betroffenen anerkannt werden ohne Menschen gegeneinander auszuspielen?

Warum gibt es keine einfache Lösung?

- komplexe Intersektionalität
- Ambiguitäten
- unterschiedliche Bezugspunkte
- mangelndes Interesse/ Einsatz von Seiten der Staaten
- Ohnmachtsgefühle
- Misstrauen
- ...
- ...



Unsere Quellen

- Beratungsnetz für Rassismusopfer (2025). Rassismusvorfälle aus der Beratungsarbeit 2024.
- Debus, Katharina/Saadi, Iven (2023): Verletzlichkeit und Lernen zu Diskriminierung. Anregungen und Gedanken zu Safer und Braver Spaces in der Bildungsarbeit.
- Meron Mendel, Saba-Nur Cheema, Sina Arnold (Hg.) (2022): Frenemies. Antisemitismus, Rassismus und ihre Kritiker*innen.
- Späti, C. Antisemitismus und kolonialer Rassismus in der Schweiz. In: Un/Doing Race. Zürich (2022): 161-178.
- Gesellschaft im Wandel GmbH: Israel-Palestinavideos. Online: israelpalestinavideos.org/
- Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG und GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (2025). Antisemitismusbericht 2024 für die deutsch-, die italienisch- und die rätoromanisch-sprachige Schweiz.
- Trucco, N., Dehbi, A., Dziri, A., & Schmid, H. (2025). Antimuslimischer Rassismus in der Schweiz.

